

Hepatica x media und Konsorten

Hepatica x media soll, laut L. Simonkai(1878), eine wild in den Karpaten vorkommende Hybride zwischen *Hepatica nobilis* und *Hepatica transsilvanica* sein. Es ist sehr zweifelhaft, ob es sie überhaupt in der Natur gibt, vermutlich hat sie nach ihrem Entdecker nie wieder jemand in der Hand gehabt. Jedenfalls war sie niemals in Kultur und ist nie wissenschaftlich untersucht worden.

Erst 1898 veröffentlichte Professor Friedrich Hildebrand, Botaniker an der Universität Heidelberg, einen kurzen Bericht über seine Kreuzungsexperimente mit den damals bekannten Arten der Gattung *Hepatica*. Keines hat ihn offensichtlich befriedigt, außer einem. Er schrieb, es sei erstaunlich, dass ausgerechnet die kümmerliche weiße *Hepatica nobilis* mit der blauen *Hepatica transsilvanica* hübsche Nachkommen habe und beschrieb sie mit großer Leidenschaft. Züchten nimmt lange Jahre in Anspruch, und so war er wohl mit der Vermehrung noch nicht sehr weit gekommen, als der erste Weltkrieg ausbrach. Danach hat man nichts mehr von ihnen gehört. Waren sie gestorben, aus Mangel an Pflege? Oder gestohlen und falsch kultiviert? Niemand weiß es. Aber mitten im Krieg, im Jahre 1916, tauchte in England eine einzige neue Pflanze auf, gezüchtet von Ernst Ballard, = `Ballardii`, die wie ein wunderschönes Bild der Hildebrandschen Pflanzen aussieht - mit großen, herrlich geformten sanftblauen Seidenblumen. Bis lange nach dem Weltkrieg war dieses die einzige Hybride, die im wesentlichen wohl in England, sparsam unter Liebhabern verbreitet war und auch heute hat sich ihre Zahl noch nicht stark vermehrt, da sich diese Hybride nicht aus Samen kultivieren lässt. Sie ist leider steril!

Schätzungsweise seit 10-12 Jahren rührt sich nun bei den Hepaticafreunden hier und da wieder etwas. Niemand weiß, wie viele Züchter sich auf diesem Gebiet betätigen und wo sie sitzen. Mit Sicherheit gibt es ein paar in England, und in Deutschland natürlich auch. Das ist doch sozusagen unser Heimspiel!

In der Lüneburger Heide sind drei *Hepatica x media* bisher mit Namen benannt. Das heißt noch nicht, dass sie schon reichlich genug für den Verkauf vorhanden sind, aber man kann sie sich schon einmal vormerken:

- 1) porzellanweißblaue Sterne, Blätter groß, stark gelappt, marmoriert = `Prof. Friedrich Hildebrand` ,
- 2) weiß mit lavendelblauem Rand = `Max Leichtlin` .
- 3) weiß mit leuchtend rotem Rand, langstielig, marmoriert, Staminodien rot, Stempel hellgrün = `Rötgesbüttler Röschen`



`Ballardii`



`Maria Sybilla Merian`



`Max Leichtlin`



`Prof F. Hildebrand`

Die Blüten solcher Hybriden sind unterschiedlich groß, auch die Gestalt der Blüte variiert. Die Blätter haben immer Transsilvanica - Form, oft größer und komplizierter ausgebildet. Wenn die Nobilis - Eltern gemusterte Blätter hat, ist die Hepatica x media auch grün-silbrig gefleckt in unterschiedlichster Ausprägung. Die Triebknospen im Boden stehen senkrecht wie bei Hepatica nobilis, nicht schräg oder waagrecht wie bei Hepatica transsilvanica.



Bislang kenne ich nur Pflanzen, die steril sind. Das ist meistens leicht zu erkennen an den verkümmerten, strahlenförmigen Stempeln und Staubblättern des Bastards. Bei den Blütenfarben erlebt man Überraschungen, je nachdem von welchen Eltern man ausgeht. Ich vermute, dass bei Weitem nicht alle Pollenkörner der anderen Eltern wirklich fruchtbar sind. Dazu ist die Zahl der erfolgten Kreuzungen viel zu gering. Man muss es einfach ausprobieren. Vielleicht hat man das Glück, ein besonderes vermehrungsfreudiges Elternpaar zu finden, oder eins, das hervorragende Farben oder Blütenformen zeigt. Wer weiß?
Die Arena ist frei!



‘Nachthimmel JP’

Marlene Ahlburg